

Wie lese ich den Befund?

Ihr Befund enthält zu Zwecken der Standardisierung eine international gültige Codierung von eins bis sechs nach BI-RADS.

Das bedeutet.....

BI-RADS 1: Normalbefund

BI-RADS 2: gutartiger Befund

BI-RADS 3: wahrscheinlich gutartiger Befund. Eine Kontrolle oder weitere Abklärung ist erforderlich

BI-RADS 4 (a-c): möglicherweise bösartiger Befund

BI-RADS 5: bösartiger Befund mit hoher Wahrscheinlichkeit

BI-RADS 6: bereits bekannter bösartiger Befund

Weiters wird nach ACR 1-4 die Gewebedeckung bezeichnet.

In der Kategorie 1 reicht die Mammographie alleine aus, um höchstmögliche Sicherheit zu erreichen.

Ab Kategorie 2 ist eine ergänzende Ultraschalluntersuchung erforderlich. Diese wird gleich im Anschluss an die Mammographie durchgeführt.

Mammographie kann Leben retten

Leider gehen in Österreich immer noch weniger als die Hälfte der Frauen regelmäßig zur Mammographie und setzen sich so einem vermeidbarem Risiko aus. **Eine regelmäßige Vorsorgeuntersuchung kann Ihnen das Leben retten!**



Mammographie im diagnosezentrum.mödling...

- Das Diagnosezentrum Mödling wurde mit dem BURA Qualitätszertifikat ausgezeichnet.
- Durch modernste digitale Technik wird die Strahlenexposition auf ein Minimum reduziert und eine genauere Diagnostik ermöglicht.
- Unsere Ärzte und das technische Personal werden regelmäßig geschult.
- Jeder Befund wird von zwei unterschiedlichen Ärzten kontrolliert.
- Bei Bedarf kann eine Ultraschalluntersuchung oder eine Magnetresonanztomographie angeschlossen werden.
- CT/MR, sowie das Nuklearmedizinische Institut befinden sich bei uns im Haus. Gerne koordinieren wir Ihre Termine für Sie.
- Alle Untersuchungsräume sind barrierefrei erreichbar.



Mammographie ist die beste Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von **Brustkrebs**



diagnosezentrum.mödling

Anmeldung und Befundabholung:

Mo - Do: 7:00 - 19:00

Fr: 7:00 - 16:00

diagnosezentrum.mödling

Hauptstraße 38

2340 Mödling

Tel.: 02236/24 445

Tel.: 02236/41 696

Email: ordi@dz-moedling.at



diagnosezentrum.mödling



Dr. Thomas Mader

Liebe Patientin,

die Mammographie ist die beste Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Brustkrebs.

Brustkrebs ist in Österreich die häufigste Tumorerkrankung der Frau. Jährlich erkranken etwa 4.700 Frauen, davon werden 1.600 Ihre Erkrankung leider nicht überleben.

Das Lebenszeitrisiko einer 20jährigen Frau bis zu Ihrem 80. Lebensjahr an Brustkrebs zu erkranken, liegt bei mehr als 10%.

Die Mammographie kann die Entstehung von Brustkrebs zwar nicht verhindern, Tumore können aber oft in einem frühen Stadium erkannt werden, in dem die Heilung und meist auch eine Erhaltung der Brust möglich sind.

Mehrere Risikofaktoren wie Vererbung, Hormone, Alkohol, Nikotin und Ernährung tragen unterschiedlich zum individuellen Risikoprofil bei.

Regelmäßige Kontrollen im Abstand von ein bis zwei Jahren tragen wesentlich dazu bei, das Risiko einer Brustkrebserkrankung zu senken.

...Brustkrebs ist bei Früherkennung zu 80% heilbar...

Gerne organisieren wir für Sie einen Termin.

Ihr


Dr. Thomas Mader

Wann und wie oft zur Mammographie?

International sind Empfehlungen zu Beginn und zu Intervall unterschiedlich, eine exakte Richtlinie gibt es nicht.

Für Frauen mit erhöhtem Risiko sind bereits ab dem 35. Lebensjahr (manchmal sogar noch früher) Kontrollen im jährlichen Abstand sinnvoll. Wenn Sie keiner Risikogruppe angehören, sind ab dem 40. Lebensjahr Kontrollen im Abstand von ein oder zwei Jahren empfehlenswert.

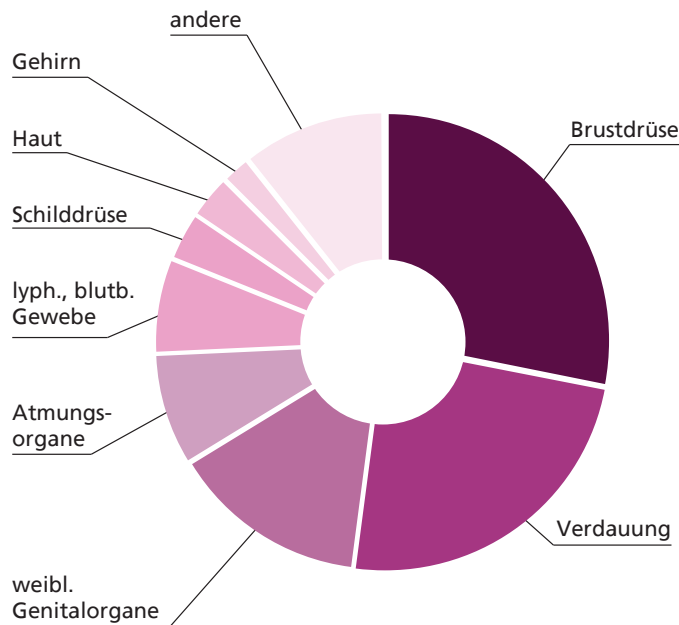
Nach einer Brustkrebstherapie können im Rahmen der Nachsorge auch halbjährliche Intervalle notwendig sein.

Was passiert bei einer Untersuchung?

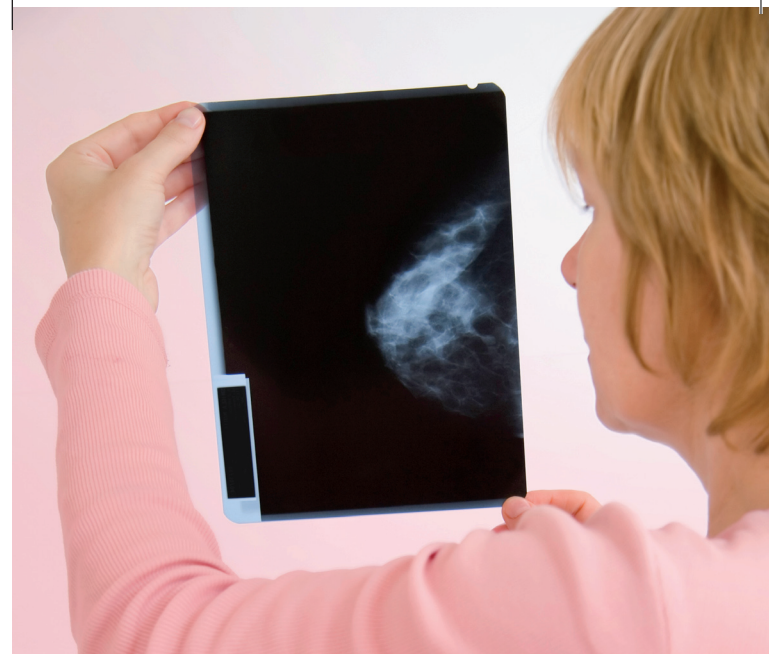
Um ein optimales Untersuchungsergebnis zu erreichen, werden Sie gebeten Ihre bisherigen Befunde zur Untersuchung mitzubringen und Fragen zur Bestimmung der Risikogruppe zu beantworten.

Üblicherweise werden zwei Aufnahmen von jeder Seite angefertigt. Sie sollten einen starken Druck auf Ihre Brust zulassen, da erst dadurch die angefertigten Mammographieaufnahmen aussagekräftig werden. Meist wird die Untersuchung mit dem Ultraschall komplettiert und mit einer Befundbesprechung abgeschlossen.

Krebsneuerkrankungen bei Frauen



Quelle: STATISTIK AUSTRIA



Risikofaktoren

Familiäre Vorbelastung:

Man geht heute davon aus, dass etwa 4% bis 9% aller Brustkrebsfälle erblich bedingt sind. Wenn nachfolgende Situationen vorliegen, besteht ein verstärkter Verdacht, dass innerhalb der Familie ein Risiko-Gen vererbt wird:

- in der Familie sind mindestens zwei verwandte Frauen 1. Grades (Mutter, Schwester) an Brust- und/oder Eierstockkrebs erkrankt und zumindest bei einer von beiden ist die Erkrankung vor dem 50. Lebensjahr aufgetreten
- eine Frau in der Familie hat Brust- und Eierstockkrebs, und eine Erkrankung trat im Alter von 40 Jahren oder früher auf
- eine Frau erkrankt an Krebs in beiden Brüsten
- eine Frau entwickelt im Alter von weniger als 40 Jahren Eierstockkrebs
- ein männlicher Verwandter hat Brustkrebs

Auch wenn das Risiko für Frauen in solchen Familien größer ist, bedeutet es aber nicht, dass Sie tatsächlich erkranken müssen.

Hormone:

Bisherige Untersuchungen zeigen, dass durch eine Hormonersatztherapie das Brustkrebsrisiko geringfügig erhöht werden kann. Fest steht aber, die Hormonersatztherapie verursacht keinen Brustkrebs. Falls jedoch bereits unentdeckte Brustkrebszellen im Gewebe vorhanden sind, können diese unter bestimmten Umständen durch die Hormonersatztherapie zum Wachstum angeregt werden.

Lebensstil:

- Körpergewicht
- Alkoholkonsum
- Rauchen
- Körperliche Aktivität: Bewegung und Sport mit körpergerechter Intensität senken wahrscheinlich das Risiko für Brustkrebserkrankungen.